

# Das Skitourenparadies Osttirol geht seinen eigenen Weg

Skitourismus und Naturschutz stehen vielerorts nicht immer im Einklang. Dass es auch anders gehen kann, zeigt Osttirol. Die Region stellt mit ihren 266 Dreitausendern ein Paradies für Skibergeister:innen dar. Damit das auch so bleibt, werden Schneeliebhaber:innen, Outdoorfreake, aber auch bereits Kinder und Jugendliche, für einen achtsamen Umgang mit der Natur sensibilisiert.

Mit Aufstiegsfellen unter den Skiern geht es beim Skitourengehen aus ureigener Kraft nach oben. Auf den kräftezehrenden Aufstieg folgt der krönende Höhepunkt: Die Abfahrt durch jungfräulichen Pulver- oder zischenden Firnschnee. Skitouren im ungesicherten Terrain erfordern deshalb ein hohes Maß an Eigenverantwortung und Risikokompetenz, aber auch ein Verständnis für das Miteinander in der Natur.



Naturnutzen und Naturschutz liegen auf einer Skitour im freien Gelände eng beieinander. Wer umweltverträglich unterwegs ist, beachtet Schutz- und Schongebiete für Pflanzen und Tiere. In Osttirol ist man sich dieser Verantwortung gegenüber der Natur seit jeher bewusst. Und trotzdem werden restriktive Maßnahmen vermieden. Das Potenzial sanfter Tourismusstrukturen wird aufgezeigt und mit speziellen Angeboten gefördert. Neben dem Villgratental wird nun auch im Nationalpark Hohe Tauern Tirol im Rahmen des Projektes „Bergwelt Tirol – Miteinander Erleben“ eine naturverträgliche Form des Skitourens propagiert, die auf die Ansprüche aller Naturnutzer in diesem Raum Bedacht nimmt.

**Osttirol Information:**  
Tel. +43 50212 212, info@osttirol.com, www.osttirol.com

# Informationen zum Skitourenlenkungs-Projekt

**Winter (über-) Lebensraum Berg**  
Der Nationalpark Hohe Tauern hat eine große Verantwortung für die Natur und deren Schutz. Prägend für diese Hochgebirgslandschaft sind insbesondere die Jahreszeiten. Während die Natur im Sommer die volle Lebenskraft entfaltet, schalten die Tiere im Winter auf Notbetrieb. Fluchtreaktionen können den Tod bedeuten, weil der Energieverlust zu hoch ist, als dass er durch das knappe Nahrungsangebot wieder ausgeglichen werden könnte. Die Tierwelt braucht unbedingt Ruhe in dieser sehr belastenden Zeit. Die Berge verlangen im Winter besonders viel Erfahrung und Bedachtsamkeit. Um ein konfliktfreies Miteinander von Bergsportlern und Tieren zu ermöglichen, wurde zusammen mit einheimischen Interessensvertretern aus Sport, Naturschutz, Jagd und Forst ein Schutzzonen-Konzept im Rahmen von „BERGWELT TIROL – MITEINANDER ERLEBEN“ umgesetzt. Diese Schutzzonen sind, natürlich neben dem alpinen Bereich angepassten Verhaltensweisen, für Tiere besonders wichtig. Bitte halten Sie sich als Naturnutzer:in und Naturgenießer:in an die gemeinschaftlich erarbeiteten Ruhe-Zonen, die aus wildtierökologischen Gründen entstanden sind. Vielen Dank für Ihre Rücksichtnahme!

**Verborgene Plätze & Schätze entdecken**  
Die unberührte, stille Winterlandschaft des Nationalparks Hohe Tauern macht erlebnisreiche und unvergessliche Naturmomente möglich. NatureWatch – jeder Augenblick wird bei geführten Rangertouren des Nationalparks zum Erlebnis. Mit Fernglas, Spektiv und Schneeschuhen können unter fachkundiger Begleitung von Ranger:innen die großen und kleinen „Bewohner“ und Besonderheiten des Nationalparks mit dem nötigen Abstand und in Ruhe entdeckt werden. Mit Ranger:innen in die verschneite Bergwelt und zu verborgenen Plätzen aufzubrechen, verbindet sanften Wintersport mit Einsamkeit, Romantik und Naturerlebnis.

**Informationen zu Rangerführungen auf Schneeschuhen im Nationalpark Hohe Tauern:**

Nationalparkservice Tirol: + 43 4875 5161 – 10  
nationalparkservice.tirol@hohetauern.at  
[www.hohetauern.at](http://www.hohetauern.at)



Informationen zum Projekt Bergwelt Tirol – Miteinander Erleben  
[www.bergwelt-miteinander.at](http://www.bergwelt-miteinander.at)



# Lawinengefahrenstufen



Gefahrenstufe  
**1 – Gering**  
allgemein günstige  
Lawinsituation



Gefahrenstufe  
**2 – Mäßig**  
mehrheitl. günstige  
Lawinsituation



Gefahrenstufe  
**3 – Erheblich**  
kritische  
Lawinsituation



Gefahrenstufe  
**4 – Groß**  
sehr kritische  
Lawinsituation



Gefahrenstufe  
**5 – Sehr Groß**  
außerordentliche  
Lawinsituation

# Skitechnischer Schwierigkeitsgrad

Grad	Steilheit	Ausgesetztheit	Geländeform Aufstieg und Abfahrt	Engpässe in der Abfahrt
<b>L</b> leicht (+)	bis 30°	keine Ausrutschgefahr	weich, hügelig, glatter Untergrund	keine Engpässe
<b>WS</b> wenig schwierig (-/+)	ab 30°	kürzere Rutschwege, sanft auslaufend	überwiegend offene Hänge mit kurzen Steilstufen. Hindernisse mit Ausweichmöglichkeiten (Spitzkehren nötig)	Engpässe kurz und wenig steil
<b>ZS</b> ziemlich schwierig (-/+)	ab 35°	längere Rutschwege mit Bremsmöglichkeiten (Verletzungsgefahr)	kurze Steilstufen ohne Ausweichmöglichkeiten, Hindernisse in mäßig steilem Gelände erfordern gute Reaktion (sichere Spitzkehren nötig)	Engpässe kurz, aber steil
<b>S</b> schwierig (-/+)	ab 40°	lange Rutschwege, teilweise in Steilstufen abbrechend (Lebensgefahr)	Steilhänge ohne Ausweichmöglichkeiten. Viele Hindernisse erfordern eine ausgereifte und sichere Fahrtechnik	Engpässe lang und steil. Kurzschnellen für Köhner noch möglich
<b>SS</b> sehr schwierig (-/+)	ab 45°	Rutschwege in Steilstufen abbrechend (Lebensgefahr)	allgemein sehr anhaltend steiles Gelände. Oft mit Felsstufen durchsetzt. Viele Hindernisse in kurzer Folge	Engpässe lang und sehr steil. Abrutschen und Quersprünge nötig
<b>AS</b> außerordentlich schwierig (-/+)	ab 50°	äußerst ausgesetzt	äußerst steile Flanken oder Couloirs. Keine Erholungsmöglichkeit in der Abfahrt	Engpässe lang und sehr steil, mit Stufen durchsetzt, nur Quersprünge und Abrutschen möglich
<b>EX</b> extrem schwierig	ab 55°	extrem ausgesetzt	extreme Steilwände und Couloirs	evtl. Abseilen über Felsstufen nötig

# Tourengebiet Großglockner



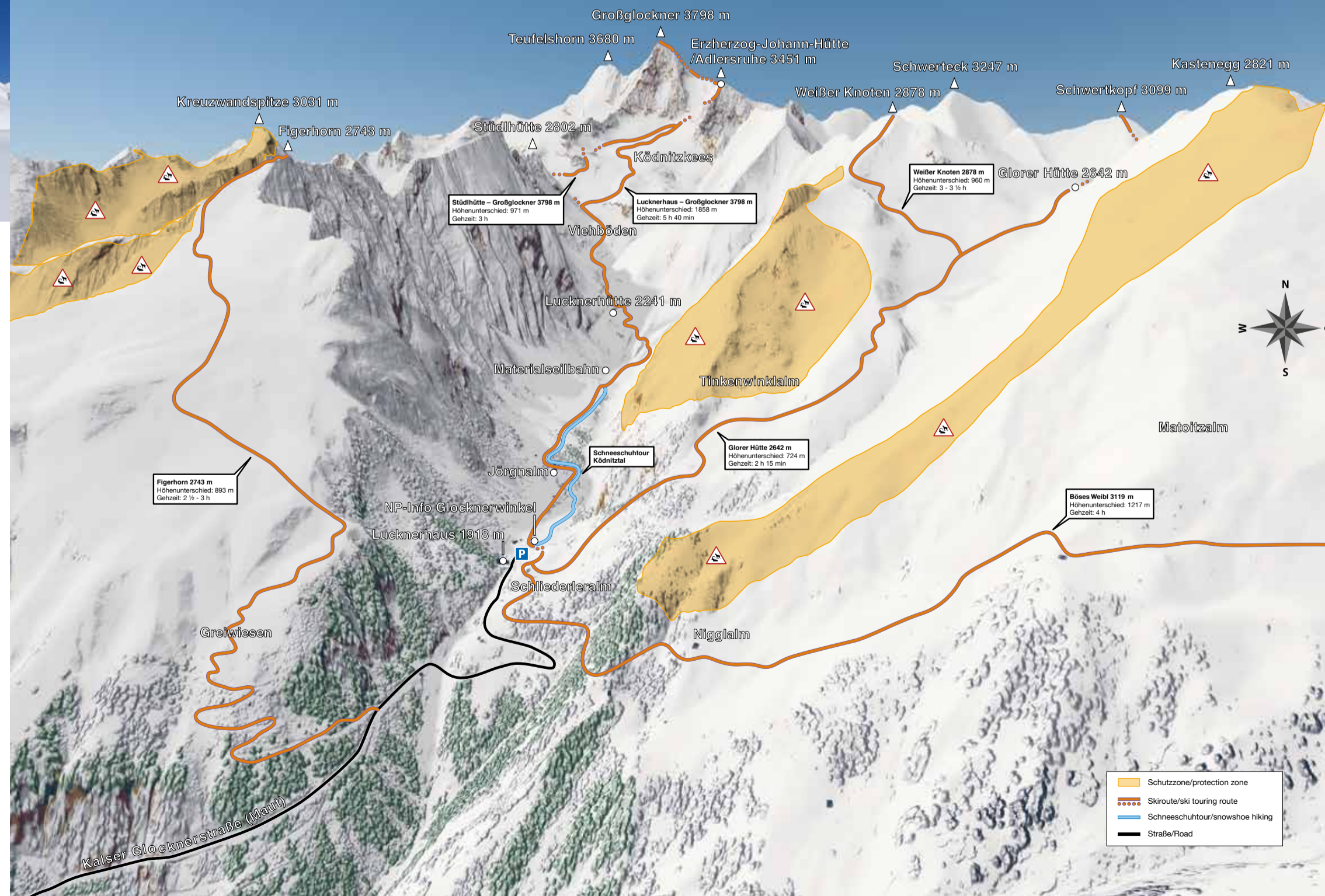
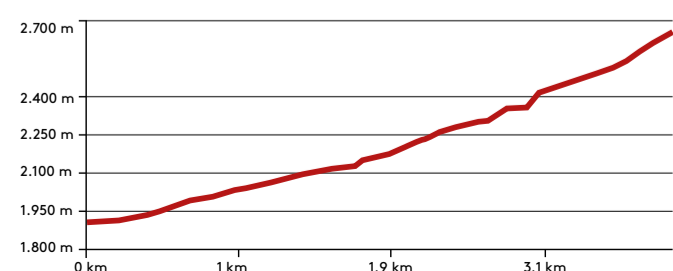
## Glorer Hütte 2.642 m

**Ausgangspunkt:** Parkplatz Glocknerwinkel  
**Ziel:** Glorer Hütte

**Schwierigkeit:** leicht | **Höhenmeter bergauf:** 724 m  
**Gehzeit:** 2 h 15 min | **Streckenlänge:** 4,3 km  
**Kondition:** ★ ★ | **Technik:** ★ ★ ★

Am Berger Törl, einem uralten Übergang zwischen dem Möll- und Kaiser Tal, steht die Glorer Hütte, die Sommer wie Winter ein beliebtes Ziel für Bergbegeisterte darstellt.

Ausgangspunkt für unsere Skitour ist das Lucknerhaus (1.918 m) am Eingang ins Ködnitztal. Wir erreichen dieses über die Kaiser Glocknerstraße, ca. 7 km von Kals, großer Parkplatz vorhanden. Die Skispur folgt anfangs einem breiten Forstweg, der bei einer Alm vorbeiführt und in mehreren Kehren an Höhe gewinnt. Auf 2.200 m geht dieser bei einer kleinen Heuschupfe in freies Gelände über und wir schreiten über mäßig steile Hänge taleinwärts. Nach einer kleinen Kuppe wird der Blick frei auf die Glatzschneid. Wir halten uns nach einer kurzen Hangquerung noch etwas im Muldengelände, bevor wir der Hauptspur Richtung Hütte folgen. Die Glorer Hütte, bis Ende März durchgehend geöffnet, ist von der Verzweigung in gemütlichen 20–30 Minuten zu erreichen, insgesamt 2–2 ½ Stunden vom Parkplatz. Abfahrt entlang der Aufstieggspur.



**erlebnisreich**  
[www.hohetauern.at](http://www.hohetauern.at)

panorama  
**Berg winter**  
erlebnis  
rücksicht  
natur

#myosttirol

[www.osttirol.com](http://www.osttirol.com)

Osttirol Information: info@osttirol.com T +43 50 212 540

**Skitouren-  
lenkung  
Glocknergebiet  
Kals a.Gr.**

